seines oben bezeichneten Wirkens erblicken, nämlich der Vereinigung vieler Kräfte zu einem gemeinsamen Zwecke, zu einem gemeinsamen Ziele, der Blüthe der vaterländischen Wissenschaft.

Wir halten die botanische Thätigkeit Neilreich's noch lange nicht für abgeschlossen. Wir sind auch überzeugt, dass ihm noch höhere Ziele vorschweben. Dass diese erreicht, und zum Ruhme des gesammten grossen Oesterreichs erreicht werden mögen, wünschen wir von ganzem Herzen!

Unser Bild des Mannes, dessen Leben und Wirken wir hier in flüchtigen Zügen gezeichnet, wäre kein vollständiges, wenn wir nicht auch seiner äusseren Persönlichkeit gedächten. Hochgewachsen und schlank, in ruhiger massvoller Haltung tritt uns Neilreich entgegen, eine freundliche gewinnende Erscheinung. Sein stark entwickelter Oberkopf kennzeichnet den Denker, den rechtlichen energischen, in seinen Entschlüssen unbeugsam festhaltenden Mann. Sein Auge ist lebendig, heiter und freundlich, trotz der Mühsale, die seinen Spiegel so oft getrübt. Sein Mund belebt sich in ausdrucksvoller wohlgesetzter Rede. Ein lächelnder Zug spielt um die Lippen, wenn der Anlass dazu sich bietet, doch stets massvoll gehalten und edel. In seinen Schilderungen ist er lebendig in seinen Auseinandersetzungen klar, im Worte bestimmt und treffend. In seinem Urtheil herrscht Milde und Leutseligkeit, die überhaupt den Grundzug seines Charakters bildet. So kennen ihn seine Freunde seit Jahren, und so wünschen sie, dass er ihnen noch lange erhalten bleibe, erhalten im Kreise einer stillen erfolgreichen Thätigkeit, als Jünger der Wissenschaft, der er sein Leben geweiht.

Dr. Siegfried Reissek.

Eine neue *Saxifraga* Siebenbürgens.

Von **Schott** et **Kotschy**.

S. demissa *foliis rosularum cuneato-lingulatis, inferne longe-denseque ciliatis, apice truncato-rotundato cartilagineo limbatis, caulinis mediis basin utrinque glanduloso-pilosam ciliatamque versus valde-angustatis, sub apice cartilagineo-limbato glabro in margine brevissime glanduloso-pectinatis; caule 2—4-pollicari glanduloso-piloso racemum subsimplicem ramulis plerumque unifloris efformante; hypocalyce rotundato-campanulato, glanduloso-piloso quam sepala libera ovato-lanceolata, glabriuscula, fimbriate glanduloso-ciliolata, longiore; petalis ellyptico-lanceolatis, subacutatis epicalycem tertia parte superantibus; filamentis tertiam petali partem haud excedentibus; capsulae rostris tandem divergentibus; seminibus anguste-ellypticis, echinulatis.*

Habitat in Transylvaniae alpibus, austro-orientalibus.

Observatio. Affinis S. mutatae auctorum, quae tamen differt, statura plerumque multo majore, inflorescentia pyramidali

multiflora, foliis rosularum spathulato-linearibus, caulinis infra marginem apicalem late-cartilagineum longule-manifesteque pectinatis hypocalyce urceolari, epycalyce e sepalis ovato-oblongis, glabriusculis, margine diaphano membranaceo integerrimo, hypocalyce dimidio longioribus, petalis lineari-lanceolatis, acuminatis, sepalis liberis duplo longioribus.

Schönbrunn, 12. December 1858.

Beobachtungen in der Flora von Siebenbürgen,

nebst

Beschreibung neuer Pflanzenarten und Varietäten.

Von Dr. Ferd. Schur.

I.

Diese kleine Arbeit, welche in ununterbrochenen Fortsetzungen erscheinen, und diesen Gegenstand erschöpfen soll, erscheint, wie meine botanischen Freunde meinen und wie es auch mir jetzt deucht, um acht bis zehn Jahre später, sls solche hätte erscheinen sollen, um andern die Gelegenheit abzuschneiden, sich mit den Prioritätsrechten meiner Entdeckungen breit zu machen. — Ich habe zwar das „nonum primatur in annum“ durch die That befolgt, und ein in der gegenwärtigen Zeit unerhörtes Beispiel von schriftstellerischer Zurückhaltung bewiesen, allein ich muss dennoch bekennen, dass trotz dieser Verzögerung der Publikation meiner neuen Pflanzenarten weder meine Erfahrungen besonders gewonnen, noch meine Ansichten sich um Vieles geändert hätten; denn heute wie vor zehn Jahren muss ich meine Täuflinge in die Welt senden ohne, die Gewissheit zu haben, dass man einigen unter ihnen den Namen nicht streitig machen werde. Dieses Letztere wird mich wahrlich nicht verdriessen, wenn gerechte Gründe dazu vorhanden sind, und gerne werde ich der erste sein, welcher seine Benennungen einzieht, um die babilonische oder besser chaotische Verwirrung, welche in der Synonimik herrscht nicht noch zu vermehren. Allein oberflächliche und egoistische Urtheile von Leuten, welche den Umständen gemäss in dieser Sache noch keine Einsicht gewonnen haben können, sind für die Wissenschaft viel nachtheiliger als die Irrthümer selbst, weil dadurch Zweifel erregt, aber nicht gelöst werden.

Der Streit über Prioritätsrechte eines Gedankens, einer Idee oder über die Entdeckung irgend eines Gegenstandes, im gegebenen Falle, einer Pflanze, welcher keinen andern Zweck als Befriedigung des Ehrgeizes herausblicken lässt, ist mir stets höchst lächerlich vorgekommen, vorzüglich bei Männern von erkannter Tüchtigkeit und literarischer Berühmtheit, welche die Jagd auf Prioritätsrechte so leidenschaftlich verfolgen, dass das Ziel der hohen Wissenschaft nicht nur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm, Kotschy Karl Georg Theodor

Artikel/Article: Eine neue Saxifraga Siebenbürgens. 8-9